

ADB-Artikel

Schönhofen: *Johannes v. S. (Schoonhoven)*, so genannt von seinem Geburtsorte, Augustiner-Chorherr zu Groenedaal (Viridis Vallis) bei Brüssel, † 1431. Er war ein sehr angesehenes Mitglied seines Ordens. 1413 hielt er eine Rede in dem Generalcapitel zu Windesheim, als die Brabanter Klöster eine engere Vereinigung mit diesem Kloster beschlossen; auch sonst hielt er wiederholt Reden auf den Capiteln zu Windesheim. Diese und mehrere ascetische Schriften sind noch handschriftlich vorhanden. Gedruckt ist nur der 1406 verfaßte „*Libellus Fr. Jonannis de Schoenhovia, qui nititur defendere quaedam dicta Fr. Johannis de Ruysbroeck contra Mag. Johannem de Gerson*“, in der Dupin’schen Ausgabe der Werke Gerson’s I, 63 (s. A. D. B. XXIX, 629). Nach Swertius hat S. auch ein „*Chronicon Ordinis canonicorum Cisterciensium*“ verfaßt.

Literatur

Paquot, *Mémoires* I, 395. — van der Aa. — J. B. Schwab, *Joh. Gerson*. 1858, S. 358. — W. Moll, *Kerkgeschiedenis* II, 2, 368. 398.

Autor

Reusch.

Empfohlene Zitierweise

, „Schönhofen, Johannes von“, in: *Allgemeine Deutsche Biographie* (1891), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
